

5.1 STÄDTEBAULICHE LEITLINIEN

Die städtebaulichen Leitlinien stellen allgemeine städtebauliche Entwicklungsziele der Stadt Lindau dar. Sie basieren auf den Analyseergebnissen, die in Kapitel 3 dargestellt wurden.

Die folgenden zwölf Leitlinien sowie ein übergeordnetes Ziel wurden festgelegt:

Bürger beteiligen

Der Erfolg der Beteiligungsformate im Rahmen des ISEK-Prozesses haben gezeigt, dass in Lindau eine besonders aktive Bürgerschaft Mitspracherecht bei zentralen Maßnahmen der Stadtentwicklung einfordert. Dieser Forderung zu entsprechen sollte ein übergeordnetes Ziel der Stadt werden.

1. Zwei Teile verbinden

Die Stadt Lindau reduziert sich in der Außenwahrnehmung auf die Insel. Der größere Teil der Stadt, das Festland, ist Wohnort von rund 90% der Lindauer Bevölkerung. Eine qualitätvolle städtebauliche Entwicklung Lindaus muss in gleichem Maße die Insel und das Festland im Blick haben.

2. Stadt und See verknüpfen

Das große Potenzial der Stadt Lindau ist die Lage am Bodensee. Während die Insel bereits in hohem Maße davon profitiert, ist das Festland durch die Barrierewirkung der Bahn mit ihren Nebenanlagen und der stark befahrenen Bregenzer Straße in großen Teilen vom Ufer abgeschnitten. Hier gilt es, neue Bezüge zwischen Stadt und See herzustellen.

3. Quartierszentren entwickeln

Die Stadt Lindau besteht aus der Insel und einem Zusammenschluss von einzelnen Ortslagen mit je eigener Identität und Tradition. Es ist der Wunsch der Lindauer, in den einzelnen Ortslagen an geeigneten Stellen Treffpunkte auszubilden.

4. Wohnungsangebot erweitern

Die Wohnungsmarktanalyse hat ergeben, dass im Stadtgebiet von Lindau bis zum Jahr 2030 ca. 1800 zusätzliche Wohnungen benötigt werden. Zentrale Aufgabe der Stadtentwicklung ist es, die benötigte Anzahl an Wohneinheiten verträglich im Stadtgebiet zu organisieren.

5. Freiräume sichern und vernetzen

Der Neubau von Wohnungen und der damit einhergehende Flächenverbrauch müssen mit einem Konzept für die Sicherung der wertvollen Freiräume und deren Vernetzung einhergehen. Besonderer Wert ist auf die traditionellen Obstanbauflächen zu legen, die als gewachsene Kulturlandschaft zu schützen sind.

6. Mobilität optimieren

Durch die Projekte „Zwei-Bahnhöfe-Lösung“ und „Klimafreundliches Lindauer Mobilitätskonzept“ (KLiMo) soll sich die Mobilität in der Stadt Lindau weiterentwickeln. Der Umweltverbund aus öffentlichem und nichtmotorisiertem Verkehr, sowie die Elektromobilität sollen gestärkt werden. Die Verbesserung der Verkehrsqualität und der Verbindung einzelner Verkehrsarten untereinander sind umzusetzen, wobei besonders auf die Aufwertung des öffentlichen Raumes und den sorgsamen Umgang mit dem wertvollen Stadtbild zu achten ist.

7. Stadtbild pflegen

Lindau ist bekannt für seinen hohen kulturellen Wert. Häufig reduziert sich die Außensicht jedoch alleine auf die Insel. Es gilt für die nächsten Jahre, den baukulturellen Anspruch auf das gesamte Stadtgebiet auszuweiten. Das Stadtbild zu pflegen heißt, bei künftigen Bauaufgaben ein hohes Maß an Gestaltqualität und ein verträgliches Maß an Dichte zu fordern. Dies gilt für Gebäude wie auch für den öffentlichen Raum. Ein Gestaltungsbeirat kann dabei ein unterstützendes Gremium sein.

8. Klima schützen

Die Stadt Lindau hat in ihrem Klimaschutzkonzept Ziele definiert, die bis zum Jahr 2020 erreicht werden sollen. Ein Teil des Klimaschutzkonzeptes ist ein Maßnahmenkatalog mit über 40 Maßnahmen aus den Sektoren Energieversorgung, Private Haushalte, Verkehr/Mobilität, Wirtschaft und Städtische Projekte. Das Energieteam sollte den Prozess der Maßnahmenumsetzung weiterhin begleiten und evaluieren.

9. Gewerbestandorte qualifizieren

Die gewerblich genutzten Flächen konzentrieren sich in Lindau im östlichen Stadtgebiet zwischen Bregenzer Straße und Autobahn (A96). Vereinzelt haben sich Gewerbestandorte in dafür nur bedingt geeigneten Ortslagen entwickelt. Da der Hauptgewerbestandort in Lindau gleichzeitig den Städteingang von der Autobahn kommend bildet, sollte eine höherwertige Gestaltqualität angestrebt werden.

10. Touristische Infrastruktur stärken

Der Tourismus ist ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor in der Stadt Lindau. Jährlich registriert die Stadt rund 800.000 Übernachtungen. Diese Zahl noch zu steigern und das Kongresswesen nach Sanierung und bedarfsge-rechter Erweiterung der Inselhalle weiter zu fördern, stellen die allge-mei-nen Zielstellungen im Tourismussektor dar.

11. Versorgung sichern

Die Stadt Lindau als Mittelzentrum im allgemeinen ländlichen Raum übernimmt umfangreiche Versorgungsfunktionen. Dies betrifft alle Be-reiche der Daseinsvorsorge wie auch die Erhaltung wohnortnaher Ein-kaufsmöglichkeiten für die Güter des täglichen Bedarfs. Der demogra-phische Wandel erfordert eine Anpassung der Angebote an die Bedarfe.

12. Barrieren reduzieren

Bei zukünftigen Maßnahmen im öffentlichen Raum ist besonders auf Menschen Rücksicht zu nehmen, die Schwierigkeiten bei der Überwin-dung von Barrieren haben. Sowohl zahlreiche Menschen mit körperlicher Behinderung als auch ältere Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste der Stadt Lindau gehören zu der betroffenen Gruppe. Eine schwellenlose Herstellung von Übergängen und Verknüpfungen wird angestrebt.